

DER FEIND STEHT IM EIGENEN LAND!



oo
Organ der Revolutionären Kommunisten Oesterreichs.
oo
Nr. 10. Wien, Mitte September 1936. Preis 10 Groschen.
oo

KRIEGSALARM!

Fieberhaftes Wettrüsten in der ganzen Welt! Der Kessel steht vor der Explosion! Wir Revolutionären Kommunisten schlagen Alarm! Der internationale Kapitalismus steckt die Welt in Brand, Millionen Proleten werden auf die Gasfelder, gejagt, ein Massenmorden bricht an, wie es überhaupt noch nie da war. Vor der Toren steht der Krieg!
Einberufungen für den 1. Oktober.

Zehntausende Jugendliche rücken ein, müssen sich den Kommando eingefleischter Faschisten beugen, werden zum Kanonenfutter gedrillt. Wie lange wird es dauern, und das rotweiss-rote Pack wird die Dienstzeit verlängern! Oesterreich muss nachholen und einholen! Und wir sind die Opfer!

Oesterreich hat kein Geld? Für die Löhne und Unterstützungen, für Schulen und Bibliotheken gibt es kein Geld, aber für die Kriegsrüstungen und Bürgerkriegsrüstungen haben die Verbrecher Geld und werden es immer haben, denn sie pressen uns, dem Proletariat, alles heraus, um ein würdiger Partner im beginnenden Schlachten zu sein.

Kriegsgeschrei aus Nürnberg! Angstgeschrei gegen den Bolschewismus. Panische Furcht vor der Westeuropäischen Revolution, offene Ankündigung des mörderischen Krieges gegen die Revolution in Spanien und Frankreich und offenes Bekenntnis zum "europäischen Angriff" auf die Sowjetunion.

Der Naziparteitag spiegelt die ganzen Schwierigkeiten des III. Reiches wider, den wirtschaftlichen Ruin, die politische Angst. Vorbei ist das Geschrei: "Der Kommunismus ist tot!" Der Kommunismus marschiert trotz allem Verrat im Westen und Adolf Hitler weiss, dass seine Stunde gekommen ist, wenn in Paris nicht die Trikolore, sondern das Revolutionsbanner weht, dass in diesem Falle die deutschen Proletarier und wir die Österreichischen, nicht schweigen verdient! Daher: Krieg!!

Masslose Rüstungen des französischen Imperialismus unter dem Mäntelchen der Volksfront. Die Sozialdemokratie, diese Bluthesudelte, diese mit dem Verrat von 1914 und allen Kolonialkriegen beladene Partei ist wieder die Vollstreckerin des kapitalistischen Kriegsverbrechens. Das pazifistische Geschrei zieht nicht. Haben sie vor 1914 vielleicht keine pazifistischen, ja internationalistischen Eide geschworen?

Die "Kommunisten", die diesen Namen noch immer tragen, schreien nach erhöhten Rüstungen. Die "Humanité", das Organ der KPF, feiert die Siege von 1914. Also selbst die revolutionäre Tradition der Komintern und ihrer Vorkämpfer wurde schamlos besudelt. Längst ist die Trikolore, diese Fahne von 1914, das Banner der KPF, längst hat sie den Vorrang vor der roten Fahne, die in diese Schande hineingezerrt wird. Neue Kriegsrüstungen, neue Kriegskredite stehen bevor und die Stalinisten werden dafür stimmen oder durch "Stimm-enthaltung" wie das letzte Mal die Milliarden Francs durchlassen.

Der englische Imperialismus schickt zehntausende Soldaten nach Palästina, um die arabische Revolution, diesen ruhmvollen Aufstand gegen die tyrannische Willkür der weissen Blutsauger, niederzuwerfen.

Der tschecho-slowakische Imperialismus häuft Pulver an seinen Grenzen an, alles unter Applaus und anfeuernden Zurufen der verfluchten Sozialpatrioten, der morschen "Internationalen" und des Völkerbundes, der nicht anderes ist als der Tummelplatz der Kriegsvorbereitung. Die Kleine Entente rüstet. Italien rüstet!

Es bleibt überhaupt kein Land, das nicht den Krieg auf die Tagesordnung gesetzt hat und es vergeht keine Stunde mehr, in der nicht die letzten Vorbereitungen für das Riesenschlachten getroffen werden.

So stehen wir! Und wo sind die Führer? Und wo sind die "Internationalen"? Sie stehen in der Front der Generale und des Völkerbundes, in der Front unserer Todfeinde, sie sind ohnmächtig und wollen gar nicht ihre Stimmen gegen das gigantische Verbrechen erheben, das ansteht.

Dort, wo sie ihre Stimme erheben, ist es beifälliges Geschrei für irgendeinen Imperialismus, wenn möglich für einen "demokratischen" und - ach! - "friedliebenden". Oder jämmerliches Gewinsel, wie auf dem Brüsseler Kongress, elender pazifistischer Betrug, betäubender Weihrauch, um den revolutionären Defaitismus zu ertönen und vorzuspiegeln, es "geschähe etwas".

Nichts geschieht! - Die "internationalen" schweigen! - und wer heute schweigt, ist mitschuldig! - Und wer heute schweigt ist tot! -

Mitte Oktober wird es auf der Schmelz die Verteidigung der jungen Soldaten geben. Mit Freibier und mit Freikarten wird die nieder-österreichische Bevölkerung nach Wien gelockt. Man will patriotischen Tummel erzeugen. Die Kriegsmaschine läuft.

Nur eine Organisation von unversöhnlichen Revolutionären, die anstatt dem patriotischen oder pazifistischen Phrasengeklingsel der KP und RS die klaren Parolen:

"Nieder mit Oesterreich!"

"Wir organisieren die Niederlage unseres Landes!"

"Diktatur des Proletariats!"

setzt und sofort überall daraufhin arbeiten, nur eine Organisation, die mit der fluchbeladenen II. Internationale grundsätzlich bricht und sich von der im Patriotismus versunkenen III. "Internationale" grundsätzlich lossagt, nur eine Organisation, die allen Sektionen dieser "internationalen unbarmerzigen und unversöhnlichen Kampf ansagt, ist imstande, die Weltrevolution vorzubereiten, hat die Zukunft für sich.

Denn die Tage der Abrechnung sind unausbleiblich. Alle Parteien, die sich dem reissenden Strom des Nationalismus nicht entschieden entgegen geworfen haben, sind gerichtet. Die Abrechnung der bewaffneten Millionarmassen ist unausbleiblich. Sie werden - erfreulicherweise - keine Differenzen machen; mitgegangen- mitgefangen - mitgefangen! - Die Vierte Internationale wird ihr Feldgeschrei sein..

Luftschutzübungen am 2. Oktober!

Für ganz Wien ist für den 2. Oktober eine Gasschutz- und Verdunklungsübung angesetzt. Das ist eine Kriegsvorbereitung in bisher grössten Stile, wobei die ganze Bevölkerung hineingezogen werden soll.

Der VII. Weltkongress der KI hat in der Resolution zum Referat Krcali's für alle Länder den Kampf gegen die Gasschutzübungen untersagt. Kommunisten, ihr dürft nicht daran halten!

Für den 2. Oktober gelten für alle revolutionären Antifaschisten die Parolen: "Nieder mit den Kriegs- und Gasmanövern, diesen psychologischen Vorbereitungen des Krieges!" "Wir ergeben uns nicht der Kriegspsychose!" "Gegen den Strom!"

Die praktischen Vorbereitungen zur Sabotage, Gehorsamsverweigerung und illegaler Antikriegspropaganda müssen sofort getroffen werden!

RETTET SPANIEN - UND IHR RETTET EUCH SELBST!

Der deutsche Imperialismus rüstet offen zum Ueberfall auf die spanische und auf die russische Revolution. Masslos ist die nationalsozialistische Pressehetze, die Nürnberger Kriegserklärungen, die offenen Kriegsvorbereitungen und schon beginnende Kriegshandlungen deutscher Panzerschiffe und deutscher Truppen in spanischen Gebieten.

Die spanische Revolution entscheidet das Schicksal der russischen! Wenn die spanische und dann womöglich noch die französische Revolution erwürgt werden, bedeutet das die die ungünstigste Lage für Sowjetrussland.

Darum protestieren wir Rev.-Kommunisten gegen die Neutralität Sowjetrusslands, die einem Selbstmord gleichkommt. Die Arbeiter aller Länder müssen von der Stalinbürokratie verlangen, dass sie den Interessen der Weltrevolution und damit der russischen Revolution mit allen Mitteln sofort verteidigt.

Wir fordern im Interesse der Weltarbeiterschaft und im Interesse der Sowjetunion die aktive Unterstützung der spanischen Revolution durch Sowjetrußland! Die Interessen der russischen und der spanischen Revolution sind untrennbar. Die SU ist nicht das Eigentum Stalins und seiner Bürokratie, sondern der wichtigste Bestandteil der Weltrevolution.

Deshalb muss die UdSSR Freiwilligentruppen und Instrukteure nach Spanien schicken! Deshalb muss die erste siegreiche Revolution sogar noch mehr machen als Hitler und Mussolini, denn die beste Verteidigung ist der Angriff.

Für die wahren Bolschewiki gibt es keine Neutralität im Bürgerkrieg! Neutralität ist der Todesstoss für die spanischen Revolutionäre, ein Verrat an die Faschisten.

Für die wahren Bolschewiki gibt es keine "Verteidigung des Weltfriedens". Diese pazifistische Komödie überlassen wir den Betrügern in Genf und Brüssel. Der "gegenwärtige Friede" ist der Kerkerfriede der Bourgeoisie, gegen den wir den internationalen Bürgerkrieg anstiften.

Für die wahren Bolschewiki gibt es keine Ablehnung des revolutionären Angriffskrieges und überhaupt keine moralischen Klauseln. Nieder mit der Bourgeoisie, ob sie angreift oder sich verteidigt! Revolutionärer Angriff ist besser als revolutionäre Verteidigung. Ob ein siegreicher Arbeiterstaat einer bereits ausgebrochenen Revolution zu Hilfe eilt, hängt vom Stand seiner Armee, seiner Rüstungen, seiner Festigung ab.

Das Rußland von 1920 konnte der deutschen Revolution leider nicht zu Hilfe eilen, deshalb gab T r o t z k i den Rückzugsbefehl.

Das Rußland von 1936 kann der spanischen Revolution zu Hilfe eilen, nur die erschrockene Stalinclique hindert das russische Proletariat daran.

"Das bedeutet aber den Weltkrieg." Den Weltkrieg? - Möglich. Aber Weltkrieg des Proletariats gegen die internationale Konterrevolution, Weltkrieg im Zeichen der sozialistischen Revolution im Westen und im Osten - Weltrevolution! Während nach einer Niederlage der westlichen Revolution der imperialistische Krieg zur Neuaufteilung der Erde, zur Zertrümmerung der UdSSR, der Weltkrieg im Zeichen der Gegenrevolution unvermeidlich ist!

Die Stalinisten wollen sich vor der "Welt", dem Völkerbund rechtfertigen - sie sind zahm - sie sind neutral.

Hitler ist schlauer. Auch er drischt Friedensphrasen, aber er handelt.

Die Konterrevolution erwürgt die spanische proletarische Revolution! Die Stalinbürokratie sieht mit verschränkten Armen zu... und erwartet ihr Schicksal.....

S T A L I N S P R I C H T .

Er, der die alten Bolschewiki ausrottet, er gibt bürgerlichen Journalisten, wie dem Amerikaner Howard, folgendes Interview:

Howard: "Bedeutet diese Ihre Erklärung, dass die Sowjetunion ihre Pläne und Absichten, die Weltrevolution durchzuführen, in irgendeiner Masse aufgegeben hat?"

Stalin: "Solche Pläne und Absichten hatten wir niemals."

Howard: "Mir scheint, Mr. Stalin, dass sich in der ganzen Welt lange Zeit hindurch ein anderer Eindruck herangebildet hat?"

Stalin: "Das ist das Ergebnis eines Missverständnisses."

Howard: "Ein tragisches Missverständnis?"

Stalin: "Nein, ein komisches. Oder ein tragikomisches..."

(Aus dem Bericht der "Kommunistischen Internationale", Organ der KI? März 1936, Seite 187)

Ein komisches Missverständnis also, dass die Arbeiter die SW als Avantgarde der Weltrevolution betrachteten., sagt der "kommunistische Marschall". Wir lange sollen wir noch Opfer dieses "komischen" Missverständnisses sein?!

L e n i n am ausserordentlichen Rätekongress am 6. November 1918:

".....wenn man alles auf die internationale proletarische Revolution setzt, kann kein Opfer zu gross sein!"

SOVJETS IN SPANIEN! MEUTEREIEN IN PORTUGAL! FABRIKSBESETZUNGEN IN FRANKREICH!

In diesem Zeichen steht Europa! Im ganzen Westen unseres Kontinentes hat sich das Heer der Unterdrückten erhoben. Der Wille, der spanischen Revolution zu helfen, der Wille, alle kapitalistische Unterdrückung abzuschüttelein, ergreift immer breitere Massen. Wenn die spanische Revolution isoliert bleibt, droht ihr die Gefahr der Niederlage. Ein Sieg der spanischen Faschisten würde eine neuerliche Verhärtete Unterdrückung des Weltproletariats bedeuten. Der spanische Bürgerkrieg ist keine spanische Entscheidungsschlacht, das, was sich dort entscheidet, wird für j e d e n Arbeiter auf dem Erdball Folgen haben.

Die Arbeiterschaft fühlt es und drängt zu Handlungen.

Im nichtfaschistischen Spanien wächst mehr und mehr der Einfluss der Sowjets. Katalonien steht zum Grossteil unter der Herrschaft der Sowjets und der Unwille gegen die Volksfrontpolitik nimmt immer deutlichere Formen an. Die KP setzt mit den Bürgerlichen zusammen in der Regierung, um "die Kräfte zur Verteidigung der Republik zu konzentrieren". Die Arbeiter schaffen spontan Sowjets - die KP plappert noch heute von der "Verteidigung der demokratischen Republik", von der Verteidigung der "legalen" Regierung.

In Portugal begannen mit Meutereien auf Kriegsschiffen. In Lissabon wurden die Regierungsgebäude von meuternden Kriegsschiffen beschossen. In Porto griff die Meuterei auf das Heer über. Die Soldaten nahmen die Offiziere gefangen und besetzten die Kasernen. Die Aufstandsbewegung greift bereits auf die Zivilbevölkerung über.

In Frankreich: Neue Streiks, neue Betriebsbesetzungen! Die Volksfront würgt sie ganz offen ab, sie zittert vor der zweiten Welle der französischen Revolution. Diese Regierung, die die volle Unterstützung der KPF genießt, tut

alles, um den Sieg der proletarischen Revolution in Frankreich wie in Spanien zu verhindern.

Die Stalinisten spielten zuerst unter dem Massendruck etwas "Opposition" (siehe Opposition der SPÖ), die sie aber bald aufgaben. Eine beschwörende Geste Blums und die "Kommunisten" sind wieder brav.

Aber die Arbeiter lassen sich diesmal nicht so leicht abbremsen. In Lille sind bisher alle Schlichtungsversuche gescheitert, die Betriebe bleiben weiter besetzt, die Streikbewegung breitet sich weiter aus.

Stalinisten und Trotzkisten.

Die stalinistischen Führer spielen ununterbrochen mit der "Front aller Franzosen" gegen Deutschland und verlangen ganz offen beschleunigte Aufrüstung, bekämpfen aber nach wie vor die Arbeitermilizen und Betriebswehren.

Nur die "Internationalistische Arbeiterpartei" (POI), die "Trotzkisten" haben nach wie vor als Hauptparolen:

"Generalstreik! - Arbeiterbewaffnung! - Sowjets!"

Die spanische Revolution greift über die Grenzen. Die Arbeiter wollen kämpfen! Doch wo ist die Avantgarde, die den Massen voranstreift, die die Kämpfe steigert und weiter treibt? Wo ist ein Aufruf der Komintern an das Weltproletariat oder wenigstens an die Arbeiter der umliegenden Länder? Wo sind die Kriegsschiffe der Sowjetunion? Wo die roten Flugzeuge, auf die die Arbeiter so viele Hoffnungen gesetzt haben? Wo ist die bolschewistische Avantgarde des Proletariats?

Die KP, die in Frankreich nun zum zweitenmale eine grosse Streikbewegung abbremsst, - die heute in Spanien heute noch von der Verteidigung der Republik redet - die auf der ganzen Welt mit der Bourgeoisie Bruchfrieden schliesst - soll diese Partei die Avantgarde des französischen Proletariats sein?

Was vielen Arbeitern zu Beginn der spanischen Ereignisse noch unklar war, wird heute immer deutlicher: Die spanischen Sowjets können nur siegen, wenn sich die spanischen Arbeiter die neue bolschewistische Partei schaffen. Die Weltrevolution kann nur siegen, wenn das Weltproletariat sich die neue bolschewistische Internationale schafft.

 D I E G A N Z E W A H R H E I T !

Die dünne Verleumdung, wir Bolschewiki seien gegen den ersten Arbeiterstaat, weil wir gegen Stalins Verrat am ersten Arbeiterstaat kämpfen, zieht nicht mehr. Jeder Mann weiss bereits, dass die "Trotzkisten" der linke Flügel des Weltproletariats sind, das ihr Weg und Ziel lautet: Weltrevolution, internationale Sowjetrepublik! Um dieses Ziel zu erreichen, muss man die Wahrheit sagen, vor allem die Wahrheit über die erste Arbeiterrevolution und über Sowjetrussland und zwar die ganze Wahrheit!

Die halbe Wahrheit ist den Lesern der KP- und RS-Presse bekannt. Die andere Hälfte verschweigen wäre ein Verbrechen, an dem wir Rev.-Kommunisten uns nicht beteiligen.

Wer schweigt, macht sich mitschuldig! - Wir werden nicht schweigen. Die russische Revolution ist in Todesgefahr, der Stalinismus hat sie dahin gebracht. Wir Rev.-Kommunisten rufen die Arbeiter auf - ehe es zu spät ist. Die russische Revolution muss gerettet werden!

Morgengrauen der Konterrevolution.

Der Klassenkampf in Russland tobt und wird toben, bis die Weltrevolution zum internationalen Sozialismus geführt hat.

Noch herrscht ökonomisch die Diktatur des Proletariats. Es gibt kein Privateigentum an Fabriken und Werken, es herrscht sozialistische Planwirtschaft.

Aber die Bourgeoisie stösst vor. Das Weltkapital nützt die Einsamkeit der russischen Revolution weidlich aus.

Der Privathandel wurde schrittweise zugelassen, das Aussehenshandelsmonopol der Regierung gelockert, die Warenverteilung privatisiert, die Lohnunterschiede masslos gesteigert

Die Bourgeoisie erhält immer mehr politische Rechte. Die neue Verfassung legalisiert den Einfluss der nichtproletarischen Schichten. Die Religion und der Chauvinismus werden legalisiert. Die Kosaken werden neuerlich bewaffnet und forniert.

Noch wagt es das frecher werdende Pack nicht, den entscheidenden Schlag zu führen, noch ist die Konterrevolution nicht vollzogen.

Um den gegenrevolutionären Umsturz durchzuführen, um die unterhöhlte Arbeitermacht zu stürzen, muss man erst die unversöhnlichen Kommunisten vernichten, die Arbeiterorganisationen knebeln die Sowjets auflösen.

All das macht unter dem Druck der Bürgerlichen Mächte die Stalinbürokratie. Dahinter erhebt sich mit furchtbarer Deutlichkeit das Gespenst der weissen Rache.

Diese Rache hat bereits durch die Schlünde der bürokratischen Gewehre begonnen. Sie sind nicht auf den Weissgardismus und nicht auf den Menschewismus gerichtet.

Auf die Gründer und Führer der Oktoberrevolution und der Kommunistischen Internationale sind sie gerichtet. Lenins Garde steht an der Wand. Die Konterrevolution rückt bedrohlich näher. Wieder in die Verbannung.

Während in Moskau und Leningrad die neue Bourgeoisie und die verkommene Bürokratie einander an bürgerlicher Lebensweise zu überflügeln trachten und in den Bars und Nchelrestaurants ein aufreizendes Bourgeoisleben führen, werden die alten Bolschewiki, die ehrlichen Arbeiterkommunisten als "Trotzkisten" verhaftet und nach Sibirien deportiert.

Die "Vereinigung der alten Bolschewiki" wurde aufgelöst. Der "Verband ehemaliger Zuchthausler" wurde verboten. Diese beiden Oktoberorganisationen wurden bekanntlich von der Stalinregierung nach der berühmten "Erklärung" an Laval aufgelöst. - - Das war nur ein Beginn.

Die bolschewistische Partei Russlands existiert nicht mehr. Nach Gesändnissen der "Prawda" wurden allein in den letzten Jahren 300.000 Parteimitglieder ausgeschlossen. 1917 hatten die Bolschewiki insgesamt 200.000 Mitglieder. Die heutige "KP Russlands" ist ein willenloses, von Klassenfeind durchsetztes, von Bolschewikern reines Werkzeug der obersten diktatorischen Führung.

Die Gewerkschaften sind Staatsgewerkschaften.

Die Sowjets, die letzten Überreste der Oktoberverfassung werden durch die neue Verfassung aufgelöst, an ihre Stelle tritt ein gewöhnliches bürgerliches Parlament.

Der Komsomol, der russische KJV, wurde aufgelöst und als "Kulturorganisation" neu organisiert. Erwachsene Bürokraten wurden in die Führung eingesetzt.

Was übrig blieb, war die ihrer kommunistischen Sprachrohre beraubte Masse einerseits und die freche Bürokrati- andererseits. Ein dumpfer, millionenfacher Schrei der Empörung geht durch Russland. Aber die Bürokratie, eng verbunden mit der westlichen Bourgeoisie, wendet bürgerliche Unterdrückungsmethoden gegen Kommunisten an und entfremdet sich dadurch immer mehr der Arbeiterklasse.

Werchne-Uralisk, - die Arbeiter aller Länder müssen diese Stätte ebenso kennen wie Dachau. Dachau aber ist ein Konzentrationslager des Klassenfeindes - heute eine Selbstverständlichkeit. Werchne-Uralisk aber, der Isolator, in dem hunderte Bolschewisten durch Hungerstreiks um Stückchen Brot oder um Trennung von den gemeinen Verbrechern ringen, Werchne-Uralisk ist eine Schande, eine klaffende Eiterwunde am Körper der Diktatur des Proletariats.

Die spanische Revolution hat die russischen Bolschewiki wieder gestärkt und die reformistische Diktatur Stalins schwer erschüttert.

Die Fabriksbesetzungen in Frankreich, die grossen Streik in Belgien und jetzt der spanische Bürgerkrieg, - durch Westeuropa geht eine Welle revolutionären Kampfwillens. Die Stalinisten bremsen. Die einzigen, die in diesen Kämpfen in der vordersten Reihe stehen mit den Lösungen der Arbeiter, die die Kämpfe nicht zu bremsen, sondern zu steigern versuchten, waren die Trotzkiisten. Sie errangen immer mehr die Sympathien der Massen. Wie lange konnte die Stalinbürokratie da noch untätig zusehen?

So kam es zum Moskauer-Prozess. Da sollte das alte Märchen der reaktionären, konterrevolutionären Einstellung der "Trotzkisten" in aller Deutlichkeit aufgezeigt werden, da sollten alle Mittel des brutalsten Terrors und der infamsten Einschüchterung angewendet werden, um die internationale noch an Moskau glaubende Arbeiterschaft durch die angeblichen reaktionären "Trotzkisten" irreführt werden. Darum wurde dieser Prozess mit solch unerhörtem Zynismus organisiert und durchgeführt.

Aufgescheucht blickten Millionen Arbeiter nach Moskau, empört und verwirrt. Wir Rev.Kommunisten sagen ihnen die ganze Wahrheit. Sie müssen gefasst sein, sie dürfen von neuen gigantischen Zusammenstößen in der USSR überrascht

werden, sie müssen sich vorbereiten und handeln!

Die Vierte Internationale oder der Untergang.

Man muss auf alles gefasst sein. Die schlimmste Möglichkeit wäre: Niederlage der Revolution im ganzen Westen. Sieg der Konterrevolution in Russland.

Wenn wir aber heute schon die Kader der Vierten Internationale formieren, so werden wir die Weltrevolution trotz solcher Niederlagen zum Sieg führen.

Man muss heute schon dafür kämpfen, dass
die europäische Revolution siegt!

dass die russische Revolution gerettet wird!
dass der Weltkrieg verhindert wird!

Dieser Kampf heisst: Schaffung der Vierten Internationale. Ohne eine internationale Avantgarde der Weltrevolution ist vor allen die russische Revolution verloren.

Der Gedanke der Vierten Internationale marschiert. Aber noch schneller marschieren die Ereignisse, rascher als wir denken kann die Entscheidung uns überfallen. In jagendem Tempo geht es dem Weltkrieg entgegen! Sprungartig entwickelt sich die westeuropäische Revolution. Ueber Nacht kann Oesterreich zum Kriegsschauplatz werden. Ueber Nacht kann eine jähe Wendung eintreten, die den Weg nach links freimacht. Werden wir ohne revolutionäre geschulte Klasseninternationale solchen Situationen gewachsen sein? Nein!

Dass die heutigen "Internationalen" mit ihrer ganzen Politik und Taktik bei solchen Wendungen bestenfalls das Schicksal der II. Internationale 1914 erleiden werden, ist unvermeidlich.

Ziehen wir die Konsequenzen daraus!

Organisieren wir unermüdlich die neue bolschewistische Klassenpartei!

Wieder ein neues Opfer der Stalinbürokratie.

Aus Moskau langt die Meldung ein, dass im Zusammenhang mit dem Schandprozess Radek, der derzeitige Chefredakteur der "Istwestjia" und alter Mitkämpfer Lenins, verhaftet wurde.....(Wer kommt als nächster dran?)

(Frau Zenzi Mühsam, die Frau des von den Nazis ermordeten revolutionären Dichters Erich Mühsam, wurde im Zuge der Ausrottung aller Revolutionäre in der USSR von der GPU als Trotzkinistin eingekerkert. Die folgenden Zeilen ihres Mannes handeln von Liebknecht und Luxemburg, aber darüber hinaus von allen ermordeten proletarischen Revolutionären. Wir veröffentlichen sie im Gedenken an die ermordeten russischen Genossen.)

Schwört euren Toten.

Schwört euren Toten, die für euch gefallen,
 Schwört bei der Besten ungerächtem Blut,
 Und lasst zum Eid die roten Fahnen wallen:
 Die Revolution ist nicht verloren,
 Das Elend mahnt uns, uns zu befreien,
 Die Stunde ist nah und wir haben geschworen,
 Ihr Toten, wir wollen eure Rächer sein!

x-x-x-x-x-x-x-x-x-x-x

So denken die Faschisten.

Lob des "Neuen Wiener Journals":

"Stalin hatte erkannt, dass die praktische Verwirklichung der kommunistischen Ideen Lenins, Russland zugrunde gerichtet hätten und hat mit starker Hand den Linkskurs in sein Gegenteil verkehrt."

Noch weiter gehen die russischen Faschisten, die in Paris das Emigrantenblatt "Mut" herausgeben. Am 14. Juli schreibt dieses Blatt unter anderem:

"Die Gesundung Russlands, auf deren Anzeichen wir bereits vor Jahren hinwiesen, verläuft in immer rascheren Tempo. In der Gesundung liegt das Unterpfeiler unseres Soges."

Am 11. August:

"Stalin, bestrebt, die Macht in seinen Händen zu behalten, ist offen und deutlich zum Verräter und Schädling des Marxismus geworden und passt sich geschickt den Forderungen der Nation und des Lebens an."

So klatschen Todfeinde der UdSSR Stalin und seiner Bürokratie Beifall.

KOMMENTAR ÜBERFLÜSSIG!

"Rote Fahne" Nr. 10 (Mitte August 1936):

Das österreichische Volk ist in Bunde mit den Friedenskräften Europas in stände, das Land vor Krieg und Abenteuern zu bewahren, die Unabhängigkeit und damit den Frieden im Donauroaum zu sichern."

"Rote Fahne" Nr. 11 schreibt unter dem Titel:

"Wir kämpfen um Oesterreich!... Dutzendemale haben die Arbeiter Oesterreichs dem ganzen Volke und der Regierung den Weg gezeigt, der gegangen werden muss, um die Feinde der Unabhängigkeit und Selbständigkeit unseres Landes abzuwehren...."

"Wir wissen, dass der Sieg über den spanischen Faschismus auch unseren Kampf für die Freiheit und für eine antifaschistische Volksregierung fördern wird....." (Also nicht Sowjetdiktatur, sondern Volksfrontregierung! Am. der Red). Aus einem gemeinsamen Aufruf der KP und IS im August 1936.

"Wir kämpfen gegen die Kriegspolitik des faschistischen Blocks mit der Parole: "Friede!" Wir wollen die Eingliederung Oesterreichs in die Front der Mächte, an deren Spitze die Sowjetunion und das demokratische Frankreich für die Aufrechterhaltung des Friedens kämpfen!"

(Aus der Broschüre der RS über das Bündnis Oesterreich-Deutschland, Seite 29.)

(Aus einem Aufruf des vereinigten soz. und komm. Jugendverbandes Spaniens):

"Beweist eure ganze Solidarität mit der spanischen Jugend, die sich siegreich für die demokratische Republik schlägt....." Von der RS ohne Kommentar abgedruckt!

EIN WORT AN DIE RS UND RSJT.

In Linkskreisen der Rs und RSJ bemüht man sich, die Gegensätze zwischen uns und der RS zu bagatellisieren. Wir haben keinen Anlass, die klaren Gegensätze zwischen der Sektion der II. Internationale in Oesterreich und den Vorkämpfern der IV. Internationale auch nur im Geringsten zu verwischen. Solche "Kleinigkeiten" wie die Stellung zur westlichen Volksfront, zu den Streikbrechern Blum & Co., solche "Bagatellen", wie die Unabhängigkeit Oesterreichs, von der die RS-Presse voll ist, mit einem Wort, die ganze "kleine" Kluft, die zwischen dem linken Flügel der II. Internationale und den Bolschewiki-Leninisten liegt, befinden sich zwischen uns und der RS.

Mögen alle RS-Genossen, möge das ZK der RS und des RSI zu solchen entscheidenden Fragen Stellung nehmen, mögen sie klare Sprache über die stalinistischen Henker reden; nicht nur Mitbidsgefühle sondern p o l i t i s c h e Einschätzung! Offen und Überall! Das wird der revolutionären Sammlung nur nützen.

VERWIRRUNG UND ZERSETZUNG IN DER KOMINTERN.

Spanien und die Hinrichtungen der alten Kommunisten haben Verwirrung in die KI gebracht. Die Massenverhaftungen in der UESSR dauern an. Die neue bolschewistische Partei entsteht und wächst.

In Frankreich befindet sich die KPF in starker Zersetzung, zehntausende Kommunisten zweifeln und sympathisieren mit unseren Ideen. Der Mitgliederzulauf zu unserer Partei ist permanent. Aus Polen kommt die Nachricht, dass die dortigen Kommunisten den Moskauer Prozess für eine Lüge der polnischen Polizei halten. Aus Deutschland hören wir Ähnliches. Aber der Moskauer Sender wirkt aufklärend und treibt die Ehrlichen aus der KI. In der CSR herrscht helle Verwirrung in der Partei. Eine bedeutende Linksopposition in der KPTSCH ist entstanden, die mit unseren Ideen sympathisiert. In der Schweiz steht die KP unter dem Feuer der linken soziali-

stischen Arbeitermassen. In England hat gerade in der "unabhängigen Arbeiterpartei" (IIP), die sich mit dem Gedanken trug in die KP einzutreten, der Prozess Empörung hervorgerufen. In Oesterreich herrscht in der Partei und im KJV ein reichlicher Wirrwarr. Feste Stalinisten haben Zweifel und Gewissensbisse bekommen. Die russischen Ereignisse beleuchten blitzartig den Weg in den Abgrund, der für diese Massen bis dahin in tiefes Dunkel gehüllt war. Die RS versucht dies entsprechend auszunutzen.

Die Hinrichtung der Weissgardisten wurde vom Weltproletariat mit Genugtuung begrüsst. Die Ermordung der "Trotzkisten" hat Ekel und Abscheu hervorgerufen und in den Reihen der KP beginnt es zu dämmern.

So ist das mit der Hydra der Weltrevolution. Man schlägt ihr 16 Köpfe ab und tausende wachsen nach. Tausende wandern in die Verbanung und Millionen horchen auf und beginnen nachzudenken.....

MARX-LENIN-ECKE.

(Lenin auf dem 6. ausserordentlichen Kongress am 5. November 1918)ä

".....dass der internationale Imperialismus sich dem Sturz des Bolschewismus zur Hauptaufgabe macht. Das bedeutet nicht nur Russland zu besiegen, - das bedeutet seine eigenen Arbeiter in jedem Lande zu besiegen."

"Wir marschieren als kleines Häuflein, uns fest an den Händen haltend, am Rande des Abgrundes. Wir sind von allen Seiten von Feinden umgeben und müssen fast immer unter ihrem Feuer marschieren. Wir haben uns nach freigestem Beschluss zusammengetan, eben um gegen die Feinde zu kämpfen und nicht in den benachbarten Sumpf zu geraten, dessen Bewohner uns von Anfang an schalten, weil wir uns zu einer besonderen Gruppe vereinigt und den Weg des Kampfes anstatt den Weg der Versöhnung wählten." (Lenin).

Rosa Luxemburg:

Wahleidige Gemüter werden wieder beklagen, dass Marxisten untereinander "streiten", dass bewährte "Autoritäten" angegriffen werden. Aber Marxismus ist nicht ein Dutzend Personen, die einander das Recht der "Sachverständlichkeit" ausstellen und von denen die Masse der gläubigen Moslems in blindem Vertrauen zu ersterben hat."

Der "Offene Brief" wurde von den RK Oesterreichs unterschrieben.

Der "Offene Brief für die Vierte Internationale", der im "BO" Nr. 6 in einer Sonderausgabe veröffentlicht und verbreitet wurde, ist nach grundsätzlicher Diskussion in allen Einheiten der Organisation angenommen worden und von der Leitung der Revolutionären Kommunisten Oesterreichs unterschrieben.

Diese Unterschrift bedeutet unser Bekenntnis vor der internationalen Öffentlichkeit zu den proletarischen revolutionären Prinzipien.

EXPLOSIONEN AUF WIENER BAHNHÖFEN.

Eisenbahnerkorrespondenz. Das "Kleine Blatt" meldet am 10. IX 1936 laut amtlicher Meldung von einer Explosion im Dienstwagen des um 8.10 von Wien abgehenden D-Zuges, verschweigt dabei aber, dass der Zugführer mit ziemlich ernstesten Verletzungen in das Spital eingeliefert werden musste. Der Dienstwagen wurde laut Auftrag des Vorstandes von Payerbach abgekuppelt werden, wurde aber auf Einspruch eines Organs der G.D. weiter im Zug verbleiben. Der erste Schaffner, der den Zug als Zugführer weiter führte, musste in der Haltestelle Wolfsbergkogel samt dem im Dienstwagen fahrenden Organ der G.D. bei einer unerwartlichen Explosion abspringen, der Dienstwagen ist samt dem Gepäck, das sich

darin befand, bis auf das Gerippe angebrannt. Nun wird noch ganz verechamt von einer Explosion im Fundbüro des Westbahnhofs gesprochen, wobei aber der Nordbahnhof verschwiegen wird, obwohl sich dort in der Bahnhofgarderobe am Selben Freitag das gleiche ereignete.

(Anm. d. Red.: Wie schwach muss das österreichische Regime sein, wenn es die Explosionen verheimlichen muss. Der "Bolschewik" steht allen politischen Enthüllungen offen, die vom Regime der Bevölkerung verheimlicht werden.)

Wir melden kurz

Prag, 27. August: Das Innenministerium hat ein Gesetz ausgearbeitet, das sich mit der Wiedereinführung von Orden und Titeln beschäftigt.

London, 29. August: In England (Fernhill-Bergwerk) sind 1700 Arbeiter in den Streik getreten und sind in den Gruben geblieben.

Berlin, 28. August: Die Reichsregierung hat ein Gesetz verabschiedet, wonach die Körperschaftssteuer für das Jahr 1936 um ein Viertel und ab 1937 um die Hälfte der bisherigen Sätze erhöht wird.

Addis-Abeba, 28. August: Ungefähr 1200 Abessinier haben versucht, die Hauptstadt anzugreifen.

Oslo: Der russische Gesandte hat zum zweitenmal die Ausweisung Trotzki's und seiner Frau verlangt und neuerlich mit der Verschlechterung der diplomatischen Beziehungen gedroht. Trotzki ist seit dem Moskauer Prozess faktisch verhaftet.

Jerusalem: Die arabische antiimperialistische Revolu-

tion geht trotz der Sabotage durch die arabischen Bonzen und Pfaffen und trotz zionistischer Fetze weiter. Man bereitet der englische Imperialismus ein grosses Blutbad vor und schickt zu diesem Zwecke 10.000 Soldaten nach Palästina.

London: Aus England wie aus USA kommen Nachrichten, über antimilitaristische Verzweiflungsakte (Brandstiftungen, Explosionen usw.), welche gegen den Rüstungswahn demonstrieren sollen.

Wie der "Bolschewik" das letztmal berichtet, wurde in der SU am 1. September statt eines Jahrganges andert-halb Jahrgänge einberufen. Wir begrüssen die neuerliche Stärkung der Roten Armee, umso mehr als dass Wettrüsten der Weltimperialisten immer wahnsinnigere Formen annimmt.

Die französische Revolution geht weiter.

Bericht des "BO" aus Paris:

Seit dem Moskauer Prozess ist ein Wachstum der Trotz-kisten und eine bedenkliche Zerwetzung der offiziellen KP zu verzeichnen.

Die Arbeiter-Jugend-Bewegung.

Der bolschewistische Jugendverband besteht hauptsächlich in Paris und hat 500 bis 600 Mitglieder. Er war grösser als die Pariser SAJ, von der er sich abgespalten hat; diese aber, seit sie die "Regierungsjugend" ist, auf 1000 gewachsen und entsprechend verwässert. (Die Hälfte besteht aus "Pivertisten" a la Ernst Fischer). Ununterbrochen kommen zahlreiche Jungsozialisten zur neuen Partei der IV. Internationale und zu unserem Jugendverband.

Der KJV ist ziemlich entpolitisiert. Seine Zellen heissen "Jugendzirkel" und sein Organ "Avantgarde" ist in "Journal de la Jeunesse" (Zeitung der Jugend) umbenannt. Augensichtlich ist man bestrebt, die katholischen Kreise dadurch zu gewinnen, dass man alle Juden von den verantwortlichen Posten entfernt. Man will die "Links- und Rechtsjugend versöhnen" und spricht nur mehr von "französischer Jugend."

Das Organ der trotzkistischen Jugend heisst "Revolution" und erscheint wöchentlich in einer Auflage von 10.000. Der Kampf um den Generalstreik und die Arbeiterbewaffnung, die antimilitaristische Aktion stehen im Mittelpunkt der neuen bolschewistischen Jugendbewegung.

Treibende Rolle der Trotzlisten bei den Streiks.

Überall, wo Trotzlisten waren, befand sich die Führung der Streiks bei ihnen. Sie wurden daher von den Belegschaften überall in die "Comités" (Keimform der Sowjets) gewählt und stellen den treibenden Faktor dar.

Unser Einfluss in den Gewerkschaften.

Die Gewerkschaften stehen unter gemeinsamer Führung der SFIO und der KP, in den unteren Instanzen haben die Kommunisten das Übergewicht. Der formelle Vorsitzende ist trotzdem ein Sozialdemokrat: Jahaux.

Der bolschewistische Einfluss der IV. Internationale ist besonders in der Lehrgewerkschaft, in der Metallarbeitergewerkschaft und bei den Dockern im Norden von grosser Bedeutung.

Gründung einer Gewerkschaft durch Trotzlisten.

Vor einigen Monaten haben unsere Genossen die Pariser Gewerkschaft der jugendlichen Kolportreure gegründet, da bis dahin eine solche nicht bestanden hat. Sie wurde dem Allgemeinen Gewerkschaftsbund angeschlossen, sowie jedes Mitglied der FOI verpflichtet ist, Mitglied der Gewerkschaften zu sein.

Betriebszeitung und Betriebskolportage.

In den Citroenwerken verkaufen wir seit der ersten Streikwelle 500 Exemplare unserer Zeitung. Bei der "Imprimerie national" erscheint ein trotzkistisches Betriebsorgan, "Sowjet"

Regierungsterror gegen die Führer der Revolution.

Mehrere Nummern des Zentraorgans der Partei "Lutte ouvriere" (Arbeiterkampf), wurde wegen Aufreizung zum Bürgerkrieg und "Trotzkistischer Streikhetze" von der Volksfrontregierung verboten.